

3 Ein schlechtes Zeugnis für die Regierung
Das Lehrerdienstgesetz stellt die Lehrpersonen nicht zufrieden.

9 Firmengelder teils selbst eingesteckt
Ein 70-Jähriger musste sich am Dienstag vor Gericht verantworten.

15 Erneut Topresultat eingefahren Romano Püntener bestens dabei
Bei UCI-Junior-Series in Haiming auf Rang 14

ANZEIGE



Volksblatt



Mittwoch, 21. April 2021
144. Jahrgang Nr. 74

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

Fussball

FC Vaduz trifft auf wiedererstarke Basler

Für den FC Vaduz geht es heute gegen den FC Basel (20.30 Uhr) weiter. Doch anders als beim 2:1-Auswärtssieg vor rund zwei Wochen ist Basel wieder im Tritt, gewann zuletzt zwei Mal und schoss neun Tore. [Seite 13](#)

Inland Das Amt für Statistik hat gestern die aktuellen Zahlen der Einbürgerungen im Jahr 2020 veröffentlicht. Demnach gab es einen kleinen Zuwachs. [Seite 2](#)

Inland Die Junge Liste hat ihr Ziel erreicht: Über 1000 Personen haben die Petition für das Wahlalter 16 unterzeichnet. Am 10. Mai will sie die Unterschriften dem Landtag übergeben. [Seite 3](#)

Inland Heute vor 75 Jahren trug sich im Oberland ein einmaliges Ereignis zu: Von Masescha aus startete ein Segelflugzeug mit einer Postladung. Die Sendungen erhielten nach der Landung einen Stempel der Philatelie sowie den Luftpost-Aufkleber. [Seite 7](#)

Wirtschaft Nachhaltigkeit wird zur Normalität. Zwei weitere Unternehmen präsentierten gestern ihre Ideen, wie sie dazu beitragen wollen, die Welt besser zu machen. [Seite 11](#)

Sport FIFA-Präsident Gianni Infantino lehnt die neue European Super League ab und drohte den zwölf Gründerklubs nicht näher definierte «Konsequenzen» an. Es gebe «keinerlei Zweifel» an der Position der FIFA, sagte Infantino. [Seite 13](#)

Kultur Ob als Bühnenstück oder als literarisches Menü: Das TAK stand gestern ganz im Zeichen der politischen Denkerin Hannah Arendt – mit vielen Ermutigungen zum Denken und zum Handeln. [Seite 16](#)

Wetter Nach recht sonnigem Vormittag zunehmend Wolken, mild. [Seite 18](#)



4° 17°

Inhalt

Inland 2-9 **Kultur** 16+17
Ausland 10 **Kino/Wetter** 18
Wirtschaft 11+12 **TV** 19
Sport 13-15 **Panorama** 20

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



30016

9 771812 601006



K-Frage Kanzlerkandidat der Union heisst Laschet

Nach dem Ende des erbitterten Machtkampfs um die Kanzlerkandidatur sind CDU und CSU mit Blick auf den heraufziehenden Wahlkampf bemüht, zur Geschlossenheit zurückzufinden. CSU-Chef Markus Söder rief den CDU-Vorsitzenden Armin Laschet (Foto) zum gemeinsamen Kanzlerkandidaten aus, nachdem dieser in der Nacht zuvor in seinem Bundesvorstand klare Unterstützung erhalten hatte. [Seite 10](#)

(Text: dpa ; Foto: RM)

Liechtenstein zieht nach

Lockerungen Nachdem seit Anfang der Woche in der Schweiz Lockerungen in Kraft traten, stellt Liechtenstein nun das Gleichgewicht wieder her. Ab Montag gelten in beiden Ländern ähnliche Regelungen.

VON DANIELA FRITZ

Einiges, was der Schweizer Bundesrat seit Montag gelockert hat, war in Liechtenstein bereits seit Längerem wieder erlaubt. So durften hierzulande etwa Fitnessstudios schon seit März Sportbegeisterte betreuen,

Kultur- und Freizeitbetriebe durften ebenfalls Besucher empfangen. In den anderen Bereichen wird nicht allzu lange ein Gefälle zu den Nachbarn herrschen: Die Regierung beschloss gestern kleine Lockerungen und stellte damit das Gleichgewicht zur Schweiz im Wesentlichen wieder her. So gelten für Veranstaltungen mit Publikum dieselben Personenobergrenzen: Draussen sind bis zu 100 Besucher, drinnen bis zu 50 zugelassen. Veranstalter Thomas Spiekermann vom TAK zeigt sich auf «Volksblatt»-Anfrage erleichtert, so sei ein «normalerer» Spielbetrieb möglich. Auch Liechtensteins einziges Kino wird ab Montag wieder Filme zeigen, wie Betreiber Markus Wille informiert.

Die Gastronomen hingegen hätten sich mehr erhofft. Liechtenstein lässt wie in der Schweiz nur die Öffnung der Aussenbereiche zu, in Innenräumen dürfen Wirte hingegen weiterhin keine Gäste empfangen. Das sei aber nicht für jeden Betrieb machbar, und auch das Wetter spielt nicht immer mit, zeigte sich Walter Hagen, Präsident des Liechtensteiner Hotel- und Gastronomieverbands (LHGV) enttäuscht: «Wir hätten gerne die Perspektive bekommen, dass beispielsweise in drei Wochen auch die Innenräume öffnen dürfen. Diese Öffnungsperspektive hat man uns aber nicht genannt.» Regierungschef Daniel Risch zeigte Verständnis, betonte aber: «Die Öffnung der Terrassen ist als Möglich-

keit zu verstehen.» Wer nicht kann oder will, erhält dieselbe Unterstützung wie bis anhin als geschlossener Betrieb.

Nächster Schritt am 18. Mai möglich

Die Lockerungsschritte waren nach der Entscheidung des Bundesrats zu erwarten, weiter aus dem Fenster lehnte sich Liechtenstein hingegen nicht. Weitere Öffnungen seien aufgrund der epidemiologischen Lage verfrüht, so die Regierung. Nun wolle man erst einmal für drei Wochen beobachten, wie sich der Lockerungsschritt auswirkt. Wie es dann weitergehen könnte, lässt sie offen. Lässt es die Situation zu, wären ab 18. Mai aber weitere Erleichterungen möglich. [Seiten 4, 5 und 15](#)

Pressefreiheit Liechtenstein macht 2021 einen RSF-Rang gut

VADUZ In der am Dienstag von Reporter ohne Grenzen (RSF) veröffentlichten Rangliste der Pressefreiheit hat Liechtenstein gegenüber dem Vorjahr einen Platz gutgemacht und ist neu auf Rang 23 positioniert, zwischen Lettland und Namibia. Die Lage im Fürstentum wird von RSF als «zufriedenstellend» deklariert – ebenso wie im Nachbarland Österreich, das Platz 17 einnimmt. Als «gut» bezeichnet RSF hingegen die Pressefreiheit in der Schweiz. Zwar büsste das Nachbarland zwei Plätze ein, kann auf Platz 10 aber weiterhin der Spitzengruppe zugerechnet werden. Dieses Ergebnis könnte laut RSF Schweiz jedoch infrage gestellt werden: Die Rangliste widerspiegle den jüngsten starken Anstieg verbaler und manchmal auch physischer Angriffe auf Medienschaffende und Medien in der Schweiz nicht. Von der Spitzengrup-

pe verdrängt wurde Deutschland, das ebenfalls zwei Ränge einbüsste und neu auf Platz 13 liegt. «Hauptgrund dieser Bewertung ist, dass Gewalt gegen Medienschaffende im Jahr 2020 eine noch nie da gewesene Dimension erreicht hat», so RSF. Der Journalismus sei der «wichtigste Impfstoff gegen die Desinformation», heisst es. In 73 Prozent der 180 bewerteten Länder werde dieser jedoch ganz oder teilweise blockiert. Noch nie seit Beginn der fortlaufenden Statistik habe es zudem so wenige Länder gegeben, in denen die Lage als «gut» bewertet wurde. Die Zahl sank von 13 auf 12; Schlusslichter bleiben mit kleineren Verschiebungen China, Turkmenistan, Nordkorea und Eritrea. Angeführt wird die Rangliste weiterhin von den nordischen Staaten Norwegen, Finnland, Schweden und Dänemark. (red/sda/dpa)

ESA-Direktor warnt

Weltraumschrott als wachsende Gefahr

PARIS Die Europäische Weltraumorganisation ESA warnt vor der zunehmenden Gefahr durch Weltraumschrott. «Dies wird sicherlich zu einem grossen Problem. Heute viel mehr als noch vor ein paar Jahren, als man nur wenige Flugmanöver machen musste, um Schrott auszuweichen», so Generaldirektor Josef Aschbacher anlässlich der Europäischen Weltraumschrott-Konferenz. In jüngster Zeit komme es immer öfter vor, dass man mit Satelliten Manöver fliegen müsse, um eine Kollision zu verhindern. Die ESA schätzt, dass knapp 129 Millionen Trümmerobjekte im All herumfliegen. Die meisten von ihnen sind zwischen einem Millimeter und einem Zentimeter gross. Bei dem Schrott kann es sich um kaputte Satelliten oder Bruchstücke von Raumfahrzeugen handeln. (sda/dpa)

Tennis

Sylvie Zünd verpasst in Kairo Hauptfeld

KAIRO Die Balznerin musste sich beim 15 000-Dollar-Turnier in Ägypten in der 2. Qualifikationsrunde der Australiern Tina Nadine Smith 2:6, 3:6 geschlagen geben. [Seite 14](#)

ANZEIGE

SUBWAY
Sub of the day
CHF 5.90
Jeden Tag ein spezielles, frisch vor deinen Augen zubereitetes Sandwich.
Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.